



Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Geschäftsstelle  
Assistenz: Beate Schnarr  
Im Schellenkönig 61  
70184 Stuttgart

## Leithemen: Vorträge und Impulse

### LERNEN ALS INDIVIDUUM

- **1. Vortrag:** Menschen-Entwickler:  
Der positiv-psychologische Lehr-Lern-Ansatz

Lernen heißt wachsen – und zwar kognitiv, motorisch, physiologisch oder emotional. Soll dieses Wachstum gleichermaßen zu Wohlbefinden und Wirksamkeit führen, so gibt uns die Positive Psychologie wichtige Hinweise für die Praxis in Supervision, Training, Coaching und Unterricht. Der Vortrag zeigt die Zusammenhänge zwischen Positiver Psychologie und Lernen auf und thematisiert u.a. folgende Inhalte: Bewusstseinslage beim Lernen, Lernen als Verhaltensänderung für Individuum und Organisation, ideale Lernbedingungen, zum Stand der empirischen Lehr-Lernforschung.

- **2. Vortrag:** Neugierig auf das Wissen der Welt – wann Menschen lernen wollen und wann nicht

Lernen kann nicht von außen erzwungen werden, da es ein intraindividuell Prozess ist. Daher sollten die Initiatoren von Lehr-Lernprozessen optimale Bedingungen schaffen, um das Lernen zu ermöglichen. Der Vortrag geht der Frage nach, wann Menschen „anspringen“ und lernen wollen. Es geht insbesondere um unterstützende Beziehungen, Widerstand und Abwehr in Veränderungsprozessen, und den Umgang damit sowie das Sinnerleben.

**Prof. Dr. Michaela Brohm,**  
Dekanin des Fachbereichs Erziehungs- und Bildungswissenschaften,  
Psychologie und Philosophie sowie Professorin für  
Empirische Lehr-Lern-Forschung und Didaktik an der Universität Trier  
(www.brohm.uni-trier.de)

## Leithemen: Vorträge und Impulse

### LERNEN IN GRUPPEN

Dynamic Facilitation ist eine Moderationsmethode, die besonders für schwierige, konfliktbeladene oder komplexe Themen geeignet ist. Die Lösungen werden in einem organischen und kreativitätsfördernden Prozess entwickelt, der nicht linear verläuft, sondern der Energie der Teilnehmenden folgt. Dynamic Facilitation wurde dafür entwickelt, die demokratische Grundhaltung, Selbstorganisation und Eigenverantwortung zu stärken. An diesem Tag erfahren Sie, an Hand eines Inputs und einer Demonstration, wie Dynamic Facilitation funktioniert. In kleinen Gruppen üben Sie die Methode und werden nach Bedarf dabei unterstützt.

**Silvia Gysel,**  
selbstständig als Beraterin für Organisationsentwicklung  
und Prozessbegleitung tätig, Wien/Amriswil  
(silviagysel.ch)

**Martin Rausch,**  
selbstständig als Trainer und Prozessbegleiter sowie  
Mediengestalter tätig, Thun/Stuttgart  
(www.hrcomm.ch)

## Leithemen: Vorträge und Impulse

### LERNEN IN ORGANISATIONEN

Warum individuelles Lernen alleine Organisationen nicht verändern kann. Arbeits- und organisationspsychologische Impulse für den organisationalen Wandel

Organisationen, verstanden als lebendige, sich selbst steuernde soziale Arbeits-Systeme können nicht Nicht-Lernen. Organisationen lernen immer, ob sie es „wollen“ oder nicht. Trotzdem gibt es eine wichtige Erfahrung, dass nämlich Organisationen die Anwendung und Umsetzung von sinnvoll individuell Gelerntem verhindern können. Insofern sind individuelles Lernen im Sinne von neu erworbenem Wissen und angeeigneter Kompetenzen bestenfalls eine notwendige, aber bei weitem keine ausreichende Voraussetzung für gezielte Veränderungen in Organisationen.

Dieser Vortrag gibt Impulse, wie aus arbeits- und organisationspsychologischer sowie aus systemischer Sicht Organisationen in eine gewünschte Richtung „verändert“ bzw. zu Veränderungen „eingeladen“ werden können. Aus selbst durchgeführten Organisationsentwicklungsprozessen werden Faktoren des Ge- und Misslingens organisationalen Wandels vorgestellt.

**Andreas Roßmanith,**  
Diplom-Psychologe und Geschäftsführer  
der Freiburger Beratergruppe GmbH, Freiburg  
Das Beraterteam unterstützt seit 1999 Unternehmen und  
Organisationen bei Veränderungsprozessen  
(www.freiburgerberatergruppe.de)

## Organisatorisches

### Tagungsleitung

- Dr. Verena Wodtke-Werner,  
Akademiedirektorin
- Dr. Matthias Ball,  
Referent für Gemeinde und Beratung,  
Institut für Fort- und Weiterbildung, Supervisor (DGfP)

### Vorbereitungsgruppe

- Dorothee Kluth,  
Katholische Erwachsenenbildung (keb DRS e.V.), Supervisorin, Stuttgart
- Andreas Korol,  
Diakon, Supervisor, Karlsruhe
- Mario Kunz,  
Gefängnisseelsorger, Supervisor, Nürnberg
- Rose-Sonnet-Fuchs,  
Supervisorin, Ostfildern
- Claudia Enders,  
Geschäftsführung DGfP, Dortmund
- Annette Lentze,  
Referentin der DGSv, Köln

### Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Tagungszentrum Hohenheim  
Paracelsusstraße 91  
70599 Stuttgart  
Tel: 0711 451034-600  
Fax: 0711 451034-898  
E-Mail: hohenheim@akademie-rs.de

### Anfang und Ende

Montag, 2. März, 18:00 Uhr mit dem Abendessen,  
Donnerstag 5. März 2015, 11:30 Uhr

 Akademie der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

## Organisatorisches

### Zahlung

Zahlung erfolgt in bar oder mit ec-Karte an der Rezeption des Tagungshauses in Stuttgart-Hohenheim bei Anreise, auf Wunsch kann auch vor der Veranstaltung eine Rechnung erstellt und der Betrag überwiesen werden.

### Rücktritt

Bei Rücktritt von der Anmeldung nach Anmeldeschluss bis zu Beginn der Tagung wird die Tagungsgebühr in Höhe von 210 € berechnet. Bei Fernbleiben werden die vollen Tagungsgebühren sowie Pensionskosten fällig – es sei denn, der freigewordene Platz kann durch eine andere Person belegt werden.

### Vorbehalt

Die Absage einzelner Workshops mangels ausreichender Belegung oder aus Gründen, die nicht von den Veranstaltern zu vertreten sind, bleibt vorbehalten.

### Anmeldung und Rückfragen

Bis zum 30. Januar 2015 schriftlich per E-Mail oder mit beiliegendem Anmeldeformular

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Geschäftsstelle  
Assistenz: Beate Schnarr  
Im Schellenkönig 61  
70184 Stuttgart  
Tel: 0711 1640-701  
Fax: 0711 1640-801  
E-Mail: schnarr@akademie-rs.de

### Kosten

360 € (Einzelzimmer mit Dusche / WC);  
Tagungskosten 210 €; Verpflegung 150 €.  
Tagungsgebühr: inkl. Kaltgetränke im Plenumsraum  
und Stehkafee am Vormittag.  
Die Tagung kann nur als Ganzes gebucht werden

Die Pensionskosten sind pauschaliert und werden für die gesamte Zeit in Rechnung gestellt, unabhängig davon, ob Sie die Mahlzeiten einnehmen oder bis zum Ende der Tagung bleiben.

Für ein zusätzliches Mittagessen am Donnerstag werden 12 € berechnet.

Die Konferenz der Diözesanverantwortlichen für Supervision in den deutschsprachigen Bistümern und die Akademie der Diözese Rottenburg – Stuttgart sowie das Institut für Fort- und Weiterbildung und die Katholische Erwachsenenbildung (keb DRS e. V.) laden in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie e.V. (DGfP) und der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv) ein zur:

## 13. Fachtagung Supervision in kirchlichen Feldern

# Supervision will Lernen Blick über den Zaun

2. - 5. März 2015, Stuttgart

# SUPERVISION WILL LERNEN

## Supervision will Lernen - Blick über den Zaun

Einer der Väter der Humanistischen Psychologie und damit auch der Beratungsform Supervision hat in einer Aufsatzsammlung mit dem Titel „Lernen in Freiheit“ (1974) von zwei Arten des Lernen gesprochen. Das eine ist ein Lernen „vom Hals ab aufwärts“, das meint das Auswendiglernen ohne besondere Relevanz für den Menschen. Das andere nennt er „signifikantes Lernen“; damit meint er ein erfahrungsbezogenes Lernen, das auf Neugier beruht. Es geht von der Person selbst aus, erfasst den ganzen Menschen, ändert sein Verhalten und stiftet somit Sinn.

Vor diesem Hintergrund laden wir Sie herzlich zu der Fachtagung Supervision 2015 ein. Wir wollen mit Ihnen gemeinsam das Wechselspiel von Supervision und Lernen erkunden und lassen uns anregen vom „Blick über den Zaun“.

Dabei leiten uns drei Themenblöcke:

Zuerst wird uns die heutige Forschung begleiten, die sich mit einem auf Wachstum und Entwicklung angelegten Lernkonzept auseinandersetzt. Zudem wird uns die Frage beschäftigen, auf wie viele unterschiedlichen Weisen und in welchen Kontexten heute gelernt werden kann?

In einem weiteren Block gehen wir der Frage nach, wie wir selbst als Teilnehmergruppe anhand einer bestimmten Moderationsmethode für komplexe Themen einen Lernprozess miteinander gestalten?

Und als Drittes: Wie müssen und dürfen wir uns die Verknüpfung von individuellem Lernen und dem Lernen in, mit und von Organisationen vorstellen bzw. was dürfen wir uns davon erwarten?

Bei regelmäßigen Boxenstopps am Ende eines Tages werden wir die Übertragung für unsere supervisorische Praxis gemeinsam leisten.

Wir freuen uns auf Sie in Stuttgart im Frühjahr 2015

Dr. Verena Wodtke-Werner  
*Akademiedirektorin*

Dr. Matthias Ball  
*Institut für Fort- und Weiterbildung*

## Programm

MONTAG, 2. MÄRZ

Anreise und Kontaktzeit  
18:00 Uhr Abendessen  
19:30 Uhr Begrüßung und Einführung  
20:00 Uhr „Lernen am Bauzaun“  
*Gespräch mit Alt-Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster*

DIENSTAG, 3. MÄRZ

7:45 Uhr An der Schwelle zum Tag  
8:00 Uhr Frühstück

**Leitthema Lernen als Individuum**  
9:00 Uhr **Menschen-Entwickler:  
Der positiv-psychologische Lehr-Lern-Ansatz**  
10:15 Uhr Pause  
10:45 Uhr **Neugierig auf das Wissen der Welt –  
wann Menschen lernen wollen und wann nicht**  
*Vortrag Prof. Michaela Brohm*

11:45 Uhr Austausch und Gespräch mit der Referentin  
12:30 Uhr Mittagessen  
14:30 Uhr **Workshops**  
Präsentation der Workshopleiter und -leiterinnen

17:30 Uhr **Boxenstopp I**  
Lernen und Supervision  
18:30 Uhr Abendessen

Freier Abend zu Gespräch und Begegnung

**Legende:**

- Workshops
- Leitthemen
- Organisatorisches

## Programm

MITTWOCH, 4. MÄRZ

7:45 Uhr An der Schwelle zum Tag  
8:00 Uhr Frühstück

**Leitthema Lernen in der Gruppe**  
9:00 Uhr **Im Miteinander lernen:  
Dynamic Facilitation – eine Moderationsmethode  
für schwierige und komplexe Fragestellungen  
Methodendemonstration und Übungsgruppen  
mit durchlaufendem Reflexionsraum**  
**Prozessbegleitung am Tag:**  
*Silvia Gysel, Martin Rausch*

12:30 Uhr Mittagessen  
14:30 Uhr **Weiterarbeit**  
dito  
17:00 Uhr **Boxenstopp II**  
Lernen und Supervision  
19:00 Uhr Festlicher Abend mit Buffet  
20:00 Uhr Konzert Musikgruppe Schellack

DONNERSTAG, 5. MÄRZ

7:45 Uhr An der Schwelle zum Tag  
8:00 Uhr Frühstück

**Leitthema Lernen in Organisationen**  
9:00 Uhr **Warum individuelles Lernen alleine Organisationen  
nicht verändern kann. Arbeits- und organisations-  
psychologische Impulse für den organisationalen  
Wandel**  
*Vortrag Andreas Roßmanith*  
10:30 Uhr **Boxenstopp III**  
Lernen und Supervision

11:00 Uhr Abschluss und Ausblick  
11:30 Uhr Ende der Tagung  
12:30 Uhr Mittagessen (nur bei extra Buchung)

## Workshops

### 1. Lernstoff "von der Straße"

Wie Stuttgart 21 die Arbeit des Katholischen Bildungswerks belebt hat

Das Katholische Bildungswerk liegt mitten in der „Protestzone“ um den Neubau des Stuttgarter Bahnhofs. Somit war das Thema „dran“ in unseren Veranstaltungen und vor allem in den Herzen und Köpfen der Menschen, die zu uns kamen. Das hat die Erwachsenenbildung politischer gemacht. Von diesem Hintergrund – und einem konkreten Projekt her – geht es im Workshop um Möglichkeiten und Schwierigkeiten politischer Lern- und Bildungsprozesse bei polarisierenden Themen.

**Tilman Kugler**, *Theologe, Pädagoge,  
Referent im Kath. Bildungswerk Stuttgart*

### 2. Die Stimme erheben

Im Workshop werden die biophysiologicalhe, psychische und psychohygienische Wirkung der Arbeit mit Stimme und Klang unmittelbar in kleinen, spielerischen Schritten erfahrbar gemacht. Das Spektrum der persönlichen Lernerfahrungen wird durch die Erweiterung mit "Obertonsingen" ergänzt.

**Bernhard Eckert-Groß, M.A.**, *Transaktionsanalytiker DGTA, Supervisor,  
Familien- und Systemtherapeut, Rottenburg  
(www.eckert-groß.de)*

### 3. Wenn Hasan auf Li Chang trifft und Joseph neben Schirham sitzt

In der Regel beginnt das Aufeinandertreffen der Kulturen bereits im Kindergarten und setzt sich bis in das Zusammenleben in Dörfern und Stadtteilen fort. Welche Interventionen und Methoden sind geeignet in interkulturellen Konflikten mit Einzelnen, in Gruppen oder Projekten zu guten Lösungen zu kommen? Der Workshop bietet Raum für eine kulturspezifische Trainings- und Fallarbeit.

**Christine Class**, *Supervisorin, Projektleiterin von Integrations- und EU-Projekten sowie vom Interkulturellen Garten Aalen (ehrenamtlich)  
(www.christine-class.de)*

## Workshops

### 4. Wissen wir, was ein Körper vermag?

Der Workshop ermöglicht Erfahrungen und Einsichten über den Zusammenhang von Körper und Lernen in Ruhe, Bewegung und Tanz. Die Arbeit zielt auf ein übungs- und selbsterfahrungsorientiertes Erleben von Zwischenleiblichkeit. Zur Vorbereitung schön wären Freude an der Bewegung, bequeme Kleidung und zum Tanzen geeignete Schuhe (oder gern barfuß.)

**Volker Lang**, *Pfarrer, Klinikseelsorger im Zentrum für Psychiatrie  
Emmendingen, Balintgruppenleiter, Supervisor DGFP, Weiterbildung in  
integrativer Bewegungs- und Tanztherapie nach Ursel Burek,  
Lehrbeauftragter Uni Halle – Wittenberg  
http://www.theologie.uni-alle.de/pt\_rp/praktische\_theologie/volker\_lang/*

### 5. Motivation lernen: Wie wir Lernende leistungsstark und glücklich machen

Menschen wollen wachsen, sich entfalten und lernen. Hierbei spielt die Motivation eine wichtige Rolle: Sie ist eine wichtige Lebens- und Lernenergie und grundlegend für den Entwicklungserfolg. Was können wir tun, damit unsere Supervisanden, unsere Schüler/innen, unsere Kinder anfangen, dranbleiben, abschließen? Wie bewegen wir? Wie können wir Menschen unterstützen, sich selbst zu motivieren? Was wirkt?  
In enger Verzahnung von Input und Praxis lernen Sie in diesem Workshop die Grundlagen der Leistungsmotivationsforschung kennen und können diese sofort in (wissenschaftlich gesicherten) Übungen ausprobieren. Die Übungen können Sie im Berufsalltag zur Motivationssteigerung einsetzen. Dabei geht es um Stichworte wie Leistungsmotivation, Lernleistung steigern, Flow und Wohlbefinden stärken, kognitiv und emotional aufblühen, Selbstwirksamkeitserwartungen, aufschießende Wirksamkeitsspiralen.

**Prof. Dr. Michaela Brohm**, *Dekanin des Fachbereichs Erziehungs-  
und Bildungswissenschaften, Psychologie und Philosophie sowie Professorin  
für Empirische Lehr-Lern-Forschung und Didaktik an der Universität Trier  
(www.brohm.uni-trier.de)*

## Workshops

### 6. Der Körper lernt mit – gut, wenn wir ihn wahrnehmen

Die Einbindung somato-psychischer Lernprozesse in die Beratung am Beispiel der Eutonie G.A.®

Die Körpergebundenheit von Lern- und Entwicklungsprozessen ist in unserem Kulturkreis wenig im Bewusstsein. Umso bedeutsamer ist es, sich diesen Zugang in der Beraterischen Beziehungsgestaltung bewusst zu machen und ihn aktiv einzubeziehen. Körpersensibel mit sich selbst und Klient oder Klientin umzugehen ist ein Lernfeld für viele Professionelle in Beratung und Therapie. Im Workshop werden beispielhaft Übungen mit Reflexion angeboten.

**Barbara Göger**, *Dipl. Pädagogin, Eutonie-Pädagogin und Therapeutin  
(Gerda Alexander) Freiberufliche Organisationsberaterin und  
Körperpädagogin, Tübingen, (www.goeger.com)*

### 7. Wer glaubt genug zu können, hat bereits verloren

Lernen als dynamisches Modell im Spitzensport zwischen individuellen Ansprüchen und Teamgedanke

Im bezahlten Profi-Sport ist die Philosophie des Spielereinkaufs und der damit verbundene Glaube, eine Leistung einkaufen zu können, gängige Praxis. Der TV Rottenburg geht andere Wege: Was uns etwas leisten lässt, ist der neugierige Blick, ein hungriges Herz, der Wille zum Lernen. Nur das setzt langfristige Entwicklungen und Erfolge in Gang. Am Beispiel der täglichen Arbeit mit Spitzensportler soll der spezielle Lernbegriff, wie er beim TV Rottenburg gepflegt wird, so anschaulich wie möglich entfaltet werden.

**Hans Peter Müller-Angstenberger**, *seit 2002 Trainer der  
Volleyball-Bundesligamannschaft des TV Rottenburg,  
Gymnasiallehrer für Deutsch und Kath. Religion, Rottenburg*

### 8. Federleicht schreiben lernen

Kreativ und inspirierend die Lust am Schreiben wecken – dazu möchte dieser Workshop Sie einladen. Eine Schreibwerkstatt mit kleinen praktischen Übungen, die Sie zum Schreiben kurzer Geschichten, Gedichte und Texte verführen, die nur darauf gewartet haben, von Ihnen geschrieben zu werden.

**Annette Lentze**, *Theologin, Autorin, Supervisorin und Coach,  
Referentin der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V., Köln,  
(www.annette-lentze-kunst.de)*

## Anmeldung

zur Fachtagung Supervision in kirchlichen Feldern, 2. - 5. März 2015  
**Supervision will Lernen – Blick über den Zaun**

Bitte einsenden oder per E-Mail: schnarr@akademie-rs.de

Name / Vorname

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon privat / dienstlich

E-Mail

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen

1. Option

2. Option

Bitte notieren Sie die Nr. und Leiter/in sowie eine Alternative, da die Teilnahme nicht garantiert werden kann. Die Plätze werden nach Anmeldedatum vergeben.

Ich möchte am Donnerstag noch zu Mittag essen (zusätzlich 12 €)

Überweisung bitte per Rechnung

# SUPERVISION WILL LERNEN